

Ein Chip alarmiert Angehörige

23.06.2016 | 18:44 Uhr



Dirk Unsenos, Johanna Schulze und Johannes Koprek (von links) stellen die neue Technik vor.

Foto: Gerd Hermann

Wesel. Weseler Unternehmen entwickelt eine Technik, die Senioren mehr Sicherheit bieten soll. Die Familie wird darüber informiert, wenn etwas nicht in Ordnung ist.

In jedem sechsten Haushalt leben Alleinstehende, die das 60. Lebensjahr überschritten haben. Angehörige wohnen im günstigsten Fall in der Nähe, oftmals sind sie aber aus beruflichen oder familiären Gründen weggezogen.

„Hat Mutter heute an ihre Medikamente gedacht, geht es ihr gut oder kommt sie womöglich nicht alleine aus dem Bett?“ Fragen wie diese stellen sich Angehörige beinahe täglich. Die Weseler Firma ISIS hat jetzt eine Technik entwickelt, die Alleinstehenden Sicherheit geben und Angehörigen ein beruhigendes Gefühl vermitteln soll. Sie stellte sie jetzt im Sanitätshaus Luttermann vor. Bei dem Helia Dispenser handelt es sich um einen unscheinbaren kleinen Kasten in der Steckdose, der es in sich hat.

„Dazu gehören Chips mit einem integrierten Bewegungsmelder, die beispielsweise an die Schlafzimmertür geheftet werden. Wird die Tür bis zu einem voreingestellten Zeitpunkt nicht geöffnet, bekommen die Angehörigen darüber eine Benachrichtigung per SMS oder E-Mail“, erläutert Dirk Unsenos.

Der ISIS-Geschäftsführer legt großen Wert darauf, dass es sich dabei nicht um die Kontrolle von Angehörigen handelt: „Die Meldungen werden nur verschickt, wenn etwas nicht passiert. Wenn etwa die Toilettentür den ganzen Tag über nicht geöffnet wird, kann das ein Indiz dafür sein, dass etwas nicht stimmt. Kommt nichts an, haben die Angehörigen das beruhigende Gefühl, dass alles in Ordnung ist.“

Erwin Kohl